

**Kantonsschule Reussbühl Luzern**

Ruopigenstrasse 40  
6015 Luzern  
Telefon 041 349 72 00  
www.ksreussbuehl.lu.ch

# **Unterricht mit Notebooks an der Kantonsschule Reussbühl**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Prozess- und Ablaufübersicht BYOD/LENO.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Einführung LENO und Notebookklassen .....</b>	<b>3</b>
2.1	Rahmenbedingungen .....	3
2.2	Kompetenzen .....	3
2.3	Unterstützung im Unterricht .....	3
<b>3</b>	<b>Haltungsgrundsätze .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Technisches Aspekte und Support.....</b>	<b>5</b>
4.1	LENO und BYOD Geräte .....	5
4.2	Office 365 .....	5
4.2.1	Microsoft Teams und OneNote .....	6
4.3	Generelles Support-Prinzip.....	6
4.3.1	First-Level-Support .....	6
4.3.2	Second-Level-Support .....	6
4.3.3	Third-Level-Support .....	6
<b>5</b>	<b>Pädagogische Aspekte .....</b>	<b>7</b>
5.1	Umsetzung im Unterricht .....	8
<b>6</b>	<b>Weiterbildungen für Lehrpersonen.....</b>	<b>9</b>
<b>7</b>	<b>Elterninformationen .....</b>	<b>10</b>
<b>8</b>	<b>Evaluation .....</b>	<b>11</b>
8.1	Teilevaluationen .....	11
8.2	Schlussevaluation.....	12







**Erstellt durch die Arbeitsgruppe BYOD/LENO**  
Luzern, August 2022

# 1 Prozess- und Ablaufübersicht BYOD/LENO

Termin	Was	Wer	LENO	BYOD
Anfang März	Kick-Off-Sitzung	alle		
März	Information an betroffene Klassen und neue Schüler/innen	SL	x	x
April	sluz-Account für KZG erfassen/erstellen	S, SL	(x)	x
Anfangs Mai	Testlauf: Erstinbetriebnahme LENO	ICT	x	
Mai	Elternabend für neue LENO-Klassen	SL, ICT	x	
Mai	Info an KZG-SuS (sluz-Account)	SL	x	x
Mitte Mai	Einladung Installationsparty (KZG, 3. Kl., MSE)	SL		x
Mitte Mai	Info an 6. Klassen - Private E-Mail erfragen - Auflösung sluz-Account	SL		x
Ende Mai	Infos zur LENO-Rückgabe:	SL	x	
Anfang Juni	Installationsparty für LZG, KZG & MSE	ICT, SL		x
Juni	Planung Inbetriebnahme LENO	ICT	x	
Juni	PU-Götti/Gotti anfragen	SL		
Juni	Information KLP der zukünftigen LENO-Klassen über Einführung	SL		
Anfang letzte Sommerferienwoche	Lieferung LENO-Geräte	ICT	x	
Erster Schultag	LENO-Inbetriebnahme 3. Klassen inkl. SuS KZG (15.00-17.00 Uhr)	Schulungs-Team	x	
Zweiter Schultage.	LENO-Inbetriebnahme 2. Klassen (15.00-17.00 Uhr)	Schulungs-Team	x	
Ab 2. Woche	Abarbeiten Checkliste im Informatikunterricht, beheben von Einzelproblemen	IN-LP	x	x
2.-4. Woche	Austausch (Teams) mit PU-Göttis der 4. Klassen, die je einen PU in den 2. und 3. Klassen unterstützen	ICT	x	
nach 4 Wochen	PU-Göttis mitteilen, dass sie den Stundenbedarf melden können	SL	x	
bei Bedarf	Geräte mit Fehlern/ Defekten an Andre Nierhaus weiter leiten	Informatik-LP 2. und 3. Klassen	x	x
bei Bedarf	Workshops für Lehrpersonen (Weiterbildung)		x	x

SL: Schulleitung, S: Sekretariat, ICT: ICT-Team und AG LENO/BYOD

Die Einführung der LENO-Geräte erfolgt etappenweise (siehe folgende Tabelle). Somit verfügen ab Schuljahr 2023/24 alle Schüler/-innen an der KSR entweder über ein LENO- oder ein BYOD-Gerät.

Schuljahr	1. Schuljahr LZG	2. Schuljahr LZG	3. Schuljahr LZG
2021/22	keine LENO-Geräte	keine LENO-Geräte	
2022/23	keine LENO-Geräte		
2023/24			

## **2 Einführung LENO und Notebookklassen**

### **2.1 Rahmenbedingungen**

Die Lernenden der obligatorischen Schulzeit der Gymnasien erhalten ein persönliches Notebook (LENO-Gerät) als Leihgabe vom Kanton. Sie setzen ihr Notebook im Unterricht ein und nehmen es auch mit nach Hause. Das LENO-Gerät ist für den schulischen Gebrauch bestimmt.

Alle Schülerinnen und Schüler des Langzeitgymnasiums nutzen in den ersten drei Jahren das kantonale LENO-Gerät. Die Lernenden der ersten Klasse des Kurzzeitgymnasiums, die noch in der obligatorischen Schulzeit sind, entscheiden sich zu Beginn des Schuljahres für den Einsatz eines LENO-Geräts oder eines privaten Geräts. Grundlage für die Nutzung der LENO-Geräte bildet die Weisung des Bildungs- und Kulturdepartements für die Verwendung von Informatikmitteln. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern unterschreiben diese Weisung vor Erhalt des kantonalen Geräts.

Bei Abschluss der obligatorischen Schulzeit geben die Lernenden das LENO-Gerät der Schule zurück. Dies ist am Langzeitgymnasium am Ende der 3. Klasse und am Kurzzeitgymnasium am Ende der 1. Klasse der Fall.

In der postobligatorischen Schulzeit müssen alle Schüler/innen der 4., 5. und 6. Klassen mit privaten Notebooks ausgerüstet sein (BYOD-Gerät).

Als Arbeitsgeräte werden sogenannte "Convertibles" oder "2 in 1"-Geräte mit Windows 10 vorgeschrieben, die sowohl als Notebook mit Tastatur wie auch als Tablet mit Stifteingabe verwendet werden können. Geräte dieser Art bieten ein viel grösseres Einsatzspektrum als konventionelle Notebooks.

### **2.2 Kompetenzen**

Der digitale Wandel beeinflusst unsere Gesellschaft und damit auch die Bildung. Digitale Kompetenzen sind Bestandteil der gymnasialen Lehrpläne. Die Schülerinnen und Schüler lernen

- Chancen und Gefahren der digitalen Medien abzuschätzen,
- Digitale Werkzeuge für ihre Zwecke sinnvoll und effektiv einzusetzen
- sich im Internet korrekt zu bewegen
- Handlungsabläufe zu verstehen und abzubilden (Algorithmen, Programmieren)

### **2.3 Unterstützung im Unterricht**

Digitale Geräte unterstützen Lernprozesse in allen Fächern. Sie machen interaktive Lernplattformen, Apps oder Lehrmittel zugänglich und bieten Zugriffsmöglichkeiten auf das Internet. Digitale Werkzeuge erweitern die bisherigen Formen der Zusammenarbeit, denn sie ermöglichen diese orts- und zeitunabhängig. Die Lehrpersonen steuern das Zusammenspiel aller Lehr- und Lernformen – ob digital oder nicht – in ihrem Unterricht.

### 3 **Haltungsgrundsätze**

Die Haltungsgrundsätze der KSR Lehrpersonen sind gemeinsam erarbeitete Richtlinien, die für einen gewinnbringenden Einsatz von Notebooks im Unterricht zu verstehen sind und dienen als Orientierungshilfe. Die Haltungsgrundsätze sind auf dem Merkblatt Haltungsgrundsätze festgehalten. Sie lauten wie folgt:

Wir als Lehrpersonen bestimmen, wann die Notebooks im Unterricht eingesetzt werden und wann nicht. Die Schüler/innen dürfen ihre Geräte nicht nach eigenem Gutdünken verwenden. Wenn aber Notebooks eingesetzt werden, so orientieren wir uns an diesen Haltungsgrundsätzen. Im Bestreben, den Notebook-Unterricht permanent weiterzuentwickeln, werden an unserer Schule entsprechende Weiterbildungen angeboten.

1. Wir setzen in unserem Unterricht die Notebooks ein, wann immer es uns als didaktisch sinnvoll erscheint. Wir entwickeln uns weiter und sind gegenüber neuen digitalen Unterrichtsformen offen. Damit erweitern wir unsere methodische Unterrichtspalette, auch für Projekttag und Studienwochen.
2. Wir vermitteln den Schüler/innen jene überfachlichen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien, die sie auch für das Studium und Berufsleben benötigen werden. Dazu gehören im Untergymnasium u.a. differenzierte Internetrecherche und kritischer Umgang mit Internetquellen, sinnvolle Datenablage, kollaboratives Arbeiten auf digitalen Plattformen, das Verfassen von Texten mit dem Notebook sowie das Aneignen von digitalen Präsentationstechniken. Im Obergymnasium werden diese Kompetenzen vertieft und es kommen das Verfassen von Unterrichtsnotizen sowie das Bearbeiten digitaler Skripte hinzu.
3. Wir fördern durch den Unterricht mit Notebooks den Austausch und die Zusammenarbeit der Schüler/innen untereinander sowie mit den Lehrpersonen auf den derzeit gängigen digitalen Plattformen.
4. Wir streben mit dem Einsatz von Notebooks eine individuelle Förderung der Schüler/innen an.
5. Wir gestalten unseren Unterricht bewusst so, dass er das eigene Denken und Formulieren fördert und der Copy-Paste-Mentalität entgegenwirkt.
6. Wir reflektieren - wo sinnvoll und möglich - die Rolle der digitalen Medien in unserem eigenen Unterricht und in der Gesellschaft zusammen mit den Schüler/innen kritisch. Dabei gehen wir auf aktuelle technische Entwicklungen sowie ihre gesellschaftlichen Konsequenzen ein und thematisieren diese altersgerecht.
7. Wir geben digitale Unterlagen an die Schüler/innen dosiert ab. Dabei stellen wir es den Schüler/innen frei, Arbeitsblätter, Skripte etc., die von uns in digitaler Form abgegeben werden, auch als Papierversion zu bearbeiten.
8. Um die Schüler/innen an den Umgang mit den Notebooks heranzuführen, streben wir im Untergymnasium eine analoge und handschriftliche Heftführung an, während im Obergymnasium digitale Notizen die Regel sind.
9. Wir sind uns des Ablenkungspotenzials bewusst und fördern einen verantwortungsvollen Umgang damit. Wir stellen sicher, dass die Schüler/innen auf ihrem Gerät nicht mit anderen Dingen als dem Unterrichtsgeschehen beschäftigt sind. Verstösse sanktionieren wir gemäss unserer Schulreglemente.

## **4 Technisches Aspekte und Support**

### **4.1 LENO und BYOD Geräte**

Die LENO-Geräte (HP-Geräte mit Touchscreen, Stift und Schutzhülle) werden vorkonfiguriert an die Schüler/innen verteilt; wer sich als erste/r am Gerät einloggt, erhält Administratorenrechte. Bei technischen Problemen kann das Gerät durch das ICT-Team über «RESET» in den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden. Um dabei keine Daten zu verlieren, muss darauf geachtet werden, dass keine persönlichen Daten auf dem Desktop bzw. dem lokalen Speicher abgelegt werden. Die Schüler/innen sind dafür verantwortlich, die vorinstallierte Software und das Betriebssystem aktuell zu halten.

Die Schüler/innen halten sich an die geltenden kantonalen Weisungen sowie die Weisungen der Kantonsschule Reussbühl. Diese werden ihnen in der ersten Schulwoche von den Klassenlehrpersonen verteilt und besprochen. Die Schüler/innen erhalten die LENO-Geräte erst nach Abgabe der unterzeichneten kantonalen Weisungen.

Lernende, die während drei Jahren am Langzeitgymnasium das LENO-Gerät benutzt haben, können dies käuflich erwerben und als BYOD-Geräte für die 4., 5. und 6. Klasse weiterverwenden. Es ist dabei ein Betrag von 90 Franken fällig. Es besteht kein Anspruch auf Garantie oder sonstige Leistungen. Die Abwicklung (Rechnungstellung, Inventar bereinigen) läuft über den LMV/DMZ.

Als BYOD-Geräte werden sogenannte "Convertibles" oder "2 in 1"-Geräte mit Windows 10 vorgeschrieben, die sowohl als Notebook mit Tastatur wie auch als Tablet mit Stifteingabe verwendet werden können. Eine Liste mit für empfohlene Geräte wird laufend aktualisiert.

Der gesamte Bestell- und Kaufprozess der LENO-Geräte ist kantonal geregelt.

### **4.2 Office 365**

Office 365-Applikationen bilden die technische Basis für den digitalen Unterricht an der KSR und können, wo nötig, durch zusätzliche fachspezifische Anwendungen ergänzt werden (z. B. Quizlet, Geogebra u.ä.).

Der Umgang mit Office 365 findet eine breite und vielfältige Anwendung an Hochschulen und in der Berufswelt und ist somit eine praxisnahe, digitale Vorbereitung der Lernenden für Studium und Beruf. Die Anwendungen von Office 365 lassen sich ausserdem einfach miteinander verbinden.

Wie bei der Wahl von Heften, Arbeitsbüchern oder Ordnern müssen auch für digitale Medien entsprechende Ablagestrukturen geschaffen werden. Die Lernenden sollen damit effizient und einfach Dokumente erstellen, finden, einreichen und austauschen können. Hierfür wird den Fachschaften und Lehrpersonen für den Start eine Vorlage für eine einfache Datenstruktur in OneDrive und OneNote zur Orientierung bereitgestellt. Diese ist als Hilfestellung gedacht, nicht verbindlich und kann frei durch die Lehrpersonen an die individuellen Unterrichtsbedürfnisse angepasst werden.

### 4.2.1 Microsoft Teams und OneNote

Beim Erstellen von Klassenteams in Microsoft Teams und Kursnotizbücher bei OneNote sind **alle Schüler/innen der Klasse einzeln einzugeben** und nicht via Mailverteiler. Mögliche Schülermutationen können so einfach vorgenommen werden.

## 4.3 Generelles Support-Prinzip

Um eine möglichst niederschwellige Unterstützung für die Schüler/innen zu gewährleisten, wird anfangs Schuljahr pro Klasse ein Poweruser (PU) bestimmt. Die PU stellen den First-Level-Support sicher, indem sie direkt in den Klassen erste Ansprechpersonen bei Problemen sind. Die neuen PU werden von Göttis aus OG-Klassen betreut (in der Regel sind diese bereits PU). Der Second-Level-Support wird vom ICT-Team der KSR sichergestellt und schliesslich steht als Third-Level-Support die DIIN zur Verfügung (Unterstützung der für BYOD- und LENO-Geräte zur Verfügung gestellten Services, wie Office 365, WLAN, usw.).

### 4.3.1 First-Level-Support

PU im Götti-System stufenübergreifend: Götti-PU aus den oberen Klassen unterstützen die neuen Klassen (2021: PU-Götti aus der 5. Klasse unterstützt PU in der 3. Klasse, 2022: PU-Götti aus der 4. Klasse unterstützt PU in der 2. Klasse, ab 2023: PU-Götti aus der 3. Klasse unterstützt PU in der 1. Klasse).

In jeder LENO-Klasse wird ein PU bestimmt, dem aus den oberen Klassen ein Götti-PU zugewiesen wird. Für die PU gibt es ein Merkblatt mit den Anforderungen und Aufgaben.

Das ICT-Team unterstützt die PU und Götti-PU, indem in MS Teams ein Team zum Austausch erstellt wird. In diesem Team tauschen sich das ICT-Team, die Götti-PU und die PU in den ersten Schulwochen bis zur Herbststudienwoche jeweils am Freitagmittag darüber aus, wie die Sprechstunden verlaufen sind und welche Supportfälle es gegeben hat. Das ICT-Team und die AG-LENO bekommen dadurch einen Überblick über Problemhäufungen und können entsprechend reagieren.

Für die Schüler/innen, die ein neues LENO-Gerät bekommen, werden Sprechstunden angeboten. Diese werden in den ersten Schulwochen bis zur Herbststudienwoche durch die PU zusammen mit den Götti-PU abgehalten. Die Götti-PU werden für die angebotenen Sprechstunden zu den kantonsüblichen Stundenansätzen entschädigt («Richtlinien und Besoldungstabelle, Minderjährige und Jugendliche»). PU und Götti-PU legen die Termine selbständig fest. Nach den Herbstferien wird der First-Level-Support nach Bedürfnis organisiert.

### 4.3.2 Second-Level-Support

Erst nachdem der PU (mit Hilfe des Götti-PU) nicht weiterhelfen kann, wird der/die Schüler/in via E-Mail oder Teams zum Second-Level-Support geschickt. Dieser wird vom ICT-Team geleistet (Rudi Pletzer ist dabei zuständig für Fragen zu Office 365, André Nierhaus für Netzwerkfragen und Hardware, Peter Kehrli für allgemeine Fragen).

### 4.3.3 Third-Level-Support

Der Third-Level-Support wird von der DIIN geleistet. Sie unterstützt die für BYOD- und LENO-Geräte zur Verfügung gestellten Services, wie Office 365, WLAN, usw. Der Third-Level-Support wird vom ICT-Team (und nicht von den Schüler/innen) direkt durch das Erfassen von Tickets bei der DIIN kontaktiert.

## 5 Pädagogische Aspekte

Der digitale Unterricht stellt eine Erweiterung für den Erwerb von Wissen, Kompetenzen, den Zugang zu verschiedenen Kommunikationsmitteln und einer immensen Menge an Informationen dar. Die Geräte unterstützen die Schüler/-innen in der Vermittlung von Bildung, erleichtern die Arbeit und die Kooperation, sie führen aber auch zu Desinformation, Zerstreuung, Ablenkung und Zwietracht. Die digitalen Medien, deren Verbreitung in der jüngeren Zeit explosionsartig zugenommen hat, weisen sowohl nützliches als auch schädliches Potenzial auf. Somit rückt die Medienbildung in den Fokus der Schulentwicklung und stellt eine unverzichtbare Aufgabe jeder Schule dar.

Die Förderung der Medienkompetenz, ein Teilbereich der Medienbildung, wird angesichts der technischen Entwicklung immer wichtiger. Um einen adäquaten Umgang der Schüler/-innen mit den Möglichkeiten der Digitalisierung zu fördern, muss Medienkompetenzen im Schulalltag erworben werden.

Für die Lehrpersonen und die Schulleitung bedeutet dies, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich grundsätzlichen Fragen zu stellen:

- Wie werden digitale Medien nutzbringend im Unterricht eingesetzt und welche Möglichkeiten ergeben sich?
- Was bedeutet dies in Bezug auf die Rolle der Lehrperson?
- Welche Risiken sind zu bedenken und wie ist im Krisenfall (Cybermobbing etc.) zu reagieren?

Antworten auf diese Fragen erlauben einen sinnvollen Unterricht mit digitalen und über digitale Medien. Des Weiteren zeigt sich, dass medienkompetente Schüler/-innen digitale Medien angemessen und sinnvoll nutzen. Sie wissen, wie sie sich vor digitalen Gefahren schützen können und machen weniger negative Erfahrungen. Voraussetzung dafür, dass Medienkompetenz gefördert wird, ist eine offene Kommunikationskultur, ein gutes Klassenklima und ein konstruktives Verhältnis zwischen der Lehrperson und ihren Schülerinnen und Schülern. Zudem ist es wichtig, dass Lehrpersonen

- über medienpädagogische Kompetenzen, ausreichende Medienkompetenz und insbesondere (medien-)technische Fertigkeiten verfügen.
- ihre Kenntnisse zum Medienumfeld der Schüler/-innen erweitern.
- die Bereitschaft zeigen, die Kompetenzen aus den verschiedenen Bereichen zu verknüpfen und sich laufend an das sich verändernde Medienumfeld anzupassen. Hierzu bietet die Arbeitsgruppe LENO/BYOD alljährlich eine breite Palette von Weiterbildungen für Lehrpersonen (siehe dazu Kapitel 6 *Weiterbildungen für Lehrpersonen*) an. Das Weiterbildungsangebot soll die Lehrpersonen dazu befähigen und motivieren, Medienbildungssequenzen in ihren Fachunterricht zu integrieren.
- über Wissen zum Umgang mit missbräuchlicher Mediennutzung verfügen.

Medienbildung ist an der Kantonsschule Reussbühl Luzern kein Fach. Das bedeutet, dass der Medienbildung keine Zeitgefässe in der regulären Stundentafel fix zur Verfügung stehen. Medienbildung ist somit nicht die Aufgabe eines, sondern aller Fächer und verschiedener Gefässe, die noch ausgebaut werden können. Die Handlungsgrundsätze der KSR-Lehrpersonen (vgl. Kapitel 3) bilden die Grundlage des pädagogischen Handelns im digitalen Unterricht. Die konkrete Umsetzung im Unterricht wird in einem Medienkompetenzraster (Fertigstellung im Februar 2022) festgehalten. In diesem wird aufgezeigt, welche Einführungen und Vertiefungen wann und in welchem Fach nebst «Informatik und ICT» geleistet werden müssen. Eine erste Version wird auf das Schuljahr 2021/22 zur Diskussion in den Fachschaften erstellt.

Die Medienbildung kann in folgenden Punkten ausgeweitet werden:

- Interdisziplinäre Module zur Medienbildung in den Studienwochen.
- Medientag im zweiten Jahr des Langzeitgymnasiums.
- Unterrichtseinheiten zum Thema Medienreflexion in den Klassenstunden der Stufen 1/2, die von der AG LENO/BYOD zur Verfügung gestellt werden.

## **5.1 Umsetzung im Unterricht**

Es gibt eine Vielzahl von Programmen, welche im Unterricht eingesetzt werden können. Auf den nachfolgenden Plattformen sind Programme und Beispiele aus dem Unterricht zu finden:

[Best-Practice-Blog von Peter Kehrl](#)

[Tools und Projektideen der PHLU](#)

[Lernwelten](#) (Beispiele für 1. – 3. Klassen, Sek 1)



## 6 Weiterbildungen für Lehrpersonen

Die Einführung des digitalen Unterrichts ist ein laufender Prozess, der sich mit dem Praxiseinsatz im Unterricht stets weiterentwickelt. Die pädagogisch-didaktisch Nutzung der LENO/BYOD-Geräte soll deshalb nachhaltig gefördert werden.

Die AG LENO/BYOD bietet in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und bei Bedarf anderen Institutionen verschiedenen Weiterbildungsformate für den Unterricht mit digitalen Mitteln an. Dazu gehören insbesondere schulinterne Angebote, aber auch individuelle Kurse unterschiedlicher Dauer und Komplexität.

Die Weiterbildungen werden bedarfs- und adressatengerecht angeboten. Die individuellen Bedürfnisse werden regelmässig mittels Umfragen eruiert. Die Weiterbildungsangebote beziehen sich auf die drei nachfolgenden Bereiche, es wird zwischen niederschwelligen und höherschwelligen Weiterbildungen unterschieden.

### Technische Grundlagen

Weiterbildung (niederschwellig)

- ICT-Leitfäden
- Beiträge im Newsletter
- Blog

Weiterbildung (höherschwellig)

- Internes Kursangebot durch Experten im Team (Workshops)
- ICT-Einführung für neue Lehrpersonen

### Medienpädagogik und Mediendidaktik

Weiterbildung (niederschwellig)

- Q-Gruppenarbeit (z.B. Q-Zyklus 2021-2023)
- Austausch in Stufen-, Klassenteams und Fachschaften mit dem Ziel, gemeinsam Unterrichtsmaterialien für den Einsatz digitaler Medien zu erarbeiten und Praxiserfahrungen im Unterricht zu reflektieren.
- Kompetenz- und Ideenbörse im Kollegium sichtbar machen («Best Practice»-Beispiele auf unserer Homepage «KSR - digitale Welten»)
- Beiträge im Newsletter

Weiterbildung (höherschwellig)

- Internes Kursangebot durch Experten im Team (Workshops)
- SCHILW-Veranstaltungen
- Fachschaftsweiterbildungen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Schultypen
- Weiterbildungsangebote von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten (Hinweise im Newsletter mit geeigneten Angeboten)

## 7 Elterninformationen

Mit der Einführung von LENO/BYOD sind die Notebooks im Schulbetrieb und zuhause allgegenwärtig. Ein funktionierender Informationsfluss mit den Eltern ist daher zentral und wird wie folgt umgesetzt:

- Informationsschreiben über LENO im November des Vorjahres (bis 2023, Einführung LENO)
- Informationsschreiben über BYOD im November des Vorjahres / Kauf LENO (ab 2023)
- Sommerversand:
  - Merkblatt Eltern LENO
  - Kantonale und interne Weisungen
  - Inbetriebnahme LENO
- Elternabend 2. Klasse im Spetember ab 2022 (Medienbildung mit Fachinput, nur KLP und Eltern)
- Elternabend 3. Klasse im Februar (Gerätebeschaffung BYOD)

Weiter sollen die neue Informationsbroschüre «**Digitale Medien**» für Eltern und Erziehende sowie zwei Checklisten von «Akzent Prävention und Suchttherapie» jeweils den Eltern der neuen Schüler/-innen der 1. Klasse elektronisch zugestellt werden.

- Broschüre → [201803\\_Broschuere\\_Digitale\\_Medien\\_Akzent.indd \(akzent-luzern.ch\)](#)
- Checkliste Erkennen → [Checkliste Digitale Medien Erkennen.pdf \(akzent-luzern.ch\)](#)
- Checkliste Gespräche → [Checkliste Digitale Medien Gespraech.pdf \(akzent-luzern.ch\)](#)

## 8 Evaluation

Während der Einführungsphase der LENO-Geräte (Schuljahre 2021/22–2023/24) werden bei den betroffenen Klassen, Lehrpersonen und teilweise auch Eltern kleine Umfragen zu spezifischen Themen (Teilevaluationen) durchgeführt.

Gegen Ende der Einführungsphase (2. Semester im Schuljahr 2023/24) wird eine grösser angelegte Umfrage (Schlussevaluation) durchgeführt.

Bei den Teilevaluationen und bei der Schlussevaluation soll der Leitfrage nachgegangen werden, wie die Abgabe der LENO-Geräte und deren Einsatz im Unterricht und zuhause sowie die Begleitung der Schüler/-innen, Lehrpersonen und Eltern verbessert werden kann. Die Abgabe der LENO-Geräte ist ein politischer Entscheid und steht auf schulischer Ebene nicht zur Diskussion.

Ein genauer Ablauf der verschiedenen Teilevaluationen und der Schlussevaluation sowie die Erstellung der Umfragebögen werden von der Arbeitsgruppe LENO/BYOD in Absprache mit der Schulleitung erstellt.

### 8.1 Teilevaluationen

Bei den Teilevaluationen wird es nebst technischen/organisatorischen auch um didaktische/pädagogische Fragen wie die folgenden gehen (nicht abschliessend):

- War die Instruktion bei der Abgabe der Geräte ausreichend?
- War die Elterninformation verständlich und hilfreich?
- Funktionieren die LENO-Geräte einwandfrei? Braucht es zusätzlichen Support?
- Welche Software kommt in welchem Fach bisher zum Einsatz?
- Kommen elektronische Lehrmittel zum Einsatz?
- Werden die LENO-Geräte auch zuhause genutzt? Wenn ja, wie oft und wofür?
- Werden die LENO-Geräte auch für nicht-schulische Zwecke genutzt? Wenn ja, wofür?
- Welche Regeln gelten bzgl. LENO-Geräte zuhause? Gibt es diesbezüglich Konflikte?
- Werden die Vorgaben aus dem Merkblatt *Kommunikation* befolgt?
- Sind Effekte bzgl. Lernverhalten und Medienkompetenz zu beobachten?
- Gibt es Wünsche nach spezifischen Weiterbildungen bei den Lehrpersonen?
- Was hilft den Lernenden, mit dem Ablenkungspotential der LENO-Geräte umzugehen? Gibt es Unterrichtsszenarien, in denen sie mehr oder weniger abgelenkt sind?
- Welche Regeln (und Konsequenzen) funktionieren gut/wünschen sich die Lernenden?
- ...

Aufgrund der Erkenntnisse aus diesen Umfragen sollen zeitnah in den angesprochenen Bereichen Anpassungen vorgenommen werden.

Auch bereits während der Einführungsphase der LENO-Geräte soll der Wechsel vom LENO- zum BYOD-Gerät jeweils nach einem Semester in der 4. Klasse mit Hilfe einer Umfrage untersucht werden. Daraus sollen Rückschlüsse für die Einführung und den Einsatz der LENO-Geräte gezogen werden.

Eine zweite Schnittstelle ist jene der Primar- zur Kantonsschule. Auch hier sollen Umfragen und Kontakte zu der Primarschule helfen, den Übergang möglichst «sanft» zu gestalten. Dabei geht es um die Fragen, was die Schüler/-innen für Kompetenzen und Kenntnisse im ICT- und Medienbereich mitbringen bzw. worauf aufgebaut werden kann.

## **8.2 Schlussevaluation**

Mit der Schlussevaluation soll das LENO-Projekt abgeschlossen werden. Es werden Aspekte aus den Teilevaluationen sowie Aspekte, welche die ganze Zeitspanne abdecken, und Verknüpfungen zu den Handlungsgrundsätzen beleuchtet. Die Erkenntnisse daraus sollen einerseits bei zukünftigen Schulentwicklungsprojekten und andererseits in den Einsatz der LENO-Geräte im Unterricht und zuhause einfließen.